

Magdalena

Evangelischer Gemeindebrief Eching



Frühjahr 2016

März bis Mai



**Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen ...**

(Apostolisches Glaubensbekenntnis)

Gruppen und Kreise

Jugendtreff BREAK

ab 13 Jahre; 1mal monatlich
Freitag, 19.30-21.00 Uhr
Termine: 11.3./8.4./6.5.2016
Markus Krusche (☎318 52298)

MAK

Treffen der Ehrenamtlichen in der
Jugendarbeit
Freitag, 18 Uhr
Termine: 11.3./8.4./6.5.2016
Markus Krusche (☎318 52298)

Taizékreis

Sonntag (nicht in den Ferien)
März: 19.00 Uhr Magdalenenkirche
April: 19.30 Uhr Magdalenenkirche
Mai: 19.30 Uhr St. Andreas
Dr. Nicosia Nieß (☎319 4165)

Gebetskreis

Montag, 20 Uhr
Magdalenenkirche
Bruno Blum (☎319 4951)

Anonyme Alkoholiker

Montag, ab 19.00 Uhr
Wolfgang (☎0172/8033527)

Frauengruppe

Montag
9.30 bis 11.30 Uhr
Margret Lösch (☎319 2670)

SeniorInnen-Treff

1. Mittwoch im Monat
ab 14.30 Uhr
Ruth Bause (☎319 2280)

Magdalenenchor

Mittwoch
ab 19.30 Uhr
Astrid Sachs (☎327 31751)

ELFER

Wort-Team 1. Donnerstag im Monat
18.30 Uhr Magdalenenkirche
Gabi Sonnemeyer (☎08133/99126)
Musikproben 2.-4. Donnerstag im
Monat 17-19 Uhr Magdalenenkirche
Angela Huber (☎319 3726)

Posaunenchor

Donnerstag, ab 19 Uhr
Traugott Grillenberger (☎0811/9989480)

Inhalt:

Geistliches Wort	S. 4
Aus der Kirchengemeinde	S. 5
Ökumene	S. 6
PfarrerIn in der heutigen Zeit	S. 7
Konfirmation 2016	S. 8
Gottesdienste Ostern	S. 9
Aus der KiTa Regenbogen	S. 13
Kinder und Jugend	S. 14
SeniorInnen-Treff	S. 15
Veranstaltungen	S. 16



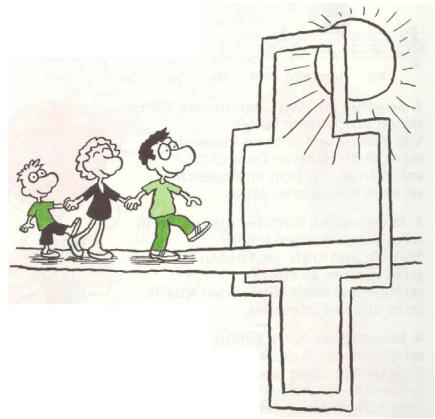
Teilen und erleben, wie es für alle reicht. Platz schaffen für jemanden, der es braucht. Das alles kann man,

wenn das Herz weit und groß ist. „**Großes Herz! Sieben Wochen ohne Enge**“ lautet das Motto der Fastenaktion vom 10.2. bis 26.3. 2016. Machen Sie mit und entdecken Sie, was Ihr Herz weit macht!

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

passend zum Thema des Geistlichen Worts in diesem Brief (s. Seite 4) sehen Sie auf dem Titelbild das Kuppelbild **Gott Vater** aus der Dreifaltigkeitskirche in Kappl/Oberpfalz. Nach dem für viele doch ungewohnten Bild von Gott als Mutter als Thema im letzten Gemeindebrief beschäftigen wir uns dieses Mal mit dem Bild Gottes als Vater im Alten und Neuen Testament.



Einen Rückblick nach der ersten "Halbzeit" des Kirchenvorstands und einen Ausblick auf die vor uns liegenden Jahre lesen Sie auf Seite 5.

Alles zu den geplanten ökumenischen Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden erfahren Sie auf den Seiten 6, 9 und 16.

PfarrerIn werden in der heutigen Zeit? Zwei junge Studenten aus unserem Dekanat stellen sich vor (s. Seite 7).

Und auf der Seite 12 möchten wir Sie auf ein interessantes Angebot der Diakonie Bayern zum Umgang mit "Stammtischparolen" hinweisen.

Für Reaktionen und Anregungen zum Gemeindebrief sind wir jederzeit offen.

Eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Geistliches Wort

„**Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden...**“ (Matthäus 6,9ff)

Von Gott als Vater zu sprechen, das ist gewohnt und eingeübt. Das Vaterunser ist hierfür das bekannteste Beispiel. In unserem letzten Gemeindebrief haben wir uns mit der Vorstellung beschäftigt, dass Gott genauso als Mutter bezeichnet werden kann, wie es die Jahreslosung für 2016 (Jesaja 66,13) tut.

Ich habe unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden nach ihrer Vorstellung von Gott befragt. Sie gaben die übereinstimmende Antwort, dass sie sich Gott als älteren Mann mit weißem Bart vorstellen. Dieses väterliche Bild von Gott scheint in sehr vielen Menschen fest verankert zu sein.

Welche positiven Eigenschaften könnten damit verbunden sein, in Gott einen Vater zu sehen?

Ein solcher Vater bewahrt und beschützt seine Kinder. Er wünscht sich, dass sie einen guten Weg durch ihr Leben finden. Er begleitet und berät sie, damit sie selbstständig werden und die richtigen Entscheidungen treffen können. Vor allem aber liebt er seine Kinder und ist geduldig und verständnisvoll. Natürlich kann man sich Gott auch als strengen und fordernden Vater vorstellen. Martin Luther hat, sicherlich geprägt durch die Erfahrungen in seiner Familie, lange gebraucht, bis er an einen liebevollen und barmherzigen

Gott glauben konnte. Die Aussagen der Bibel haben ihn dazu gebracht, Gott mit neuen Augen zu sehen.

Schon im Alten Testament wird Gott immer wieder Vater genannt, als Schöpfer der Welt und barmherziger Erhalter seines von ihm erwählten Volkes dargestellt. „Du Herr, bist unser Vater; -Unser Erlöser-, das ist von alters her dein Name.“ (Jesaja 63,16b).

Der Begriff "Vater" als Bezeichnung für Gott ist hier vor allem **Ausdruck für eine Beziehung**. Gott hat nicht die Welt erschaffen, um sie sich selbst zu überlassen, sondern bleibt seinem erwählten Volk treu und will es erhalten.

Im Neuen Testament wird mit dem Begriff "Vater" die **Nähe zu Gott** ausgedrückt. Die Gotteskindschaft wird allen Menschen zugesagt, die zu ihm kommen. „Und ich will euer Vater sein und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.“ (2.Korinther 6,18). Wenn Jesus selber von Gott als Vater spricht, so ist dies so zu verstehen, dass Gott selbst seine Liebe zu uns Menschen offenbart hat, indem er Mensch wurde für uns. „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“ (Johannes 14,9).

Mit menschlichen Begriffen lässt sich Gott sicherlich nicht erfassen. Das Wort Vater meint hier also keinen familiären Bezug und schon gar nicht kann es in irgendeiner Weise patriarchalisch gedeutet werden. Es hilft uns aber, etwas davon zu verstehen, wie Gott sich in unserer Welt offenbart und wie er uns nahe sein will.



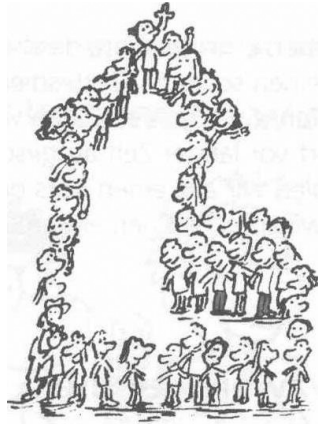
Pfr. Markus Krusche

Aus Gemeinde und Kirchenvorstand

Drei Jahre sind seit der letzten Kirchenvorstandswahl vergangen - drei Jahre mit Abschieden und vielversprechenden Neuanfängen, Umzüge standen ins Haus, neue Herausforderungen und Pläne für die weitere Zukunft liegen noch vor uns.

Die gute Nachbarschaft der beiden Kirchengemeinden in Eching zu pflegen und auszubauen, ist unser Wunsch. Neben den zahlreichen, bereits eingeführten gemeinsamen Angeboten haben wir den Termin unseres Gemeindefestes im Sommer auf den 17. Juli verlegt, so dass es jedem möglich ist, auch das Sommerfest der Nachbargemeinde zu besuchen. Zum ersten Mal feierten katholische und evangelische Christen in Eching am 20. Januar 2016 gemeinsam einen Gottesdienst für die Einheit der Christen, vorbereitet und durchgeführt von den beiden Pfarrern sowie dem Pfarrgemeinderat St. Andreas und unserem Kirchenvorstand.

Die Bibelgespräche, die Pfarrer Ceglarec bei uns angeboten hatte, werden unter der Leitung von Pfarrer Krusche weitergeführt. Dort tauschen sich Interessier-



te und Fragende über die mögliche Auslegung ausgewählter Bibelstellen aus, und führen Gespräche über ihre Glaubenserfahrungen und -fragen. So wird das Wort Gottes unter uns noch gegenwärtiger.

Viele Christen sind im Helferkreis für die Flüchtlinge aktiv und üben darin tätige Nächstenliebe. Wir freuen uns sehr, dass einige der Asylbewerber unsere

Gottesdienste besuchen. Um sie besser einbeziehen zu können, liegen nun auch fremdsprachliche Bibeln aus, und wir sind dabei, einen englischen Leitfaden für den Gottesdienst zu erarbeiten.

Schon lange träumen wir von Glocken, den aktuellen Spendenstand finden Sie unten auf dieser Seite. In seiner Januarsitzung hat der Kirchenvorstand nun beschlossen, das „Projekt Glocken“ konkret zu starten mit dem Ziel, in naher Zukunft die Glocken zum ersten Mal zum Klingen zu bringen.

Gehen wir gemeinsam mit gutem Mut und vielen Ideen in die nächsten drei Jahre. Herzlichen Dank!

Anne Sachs



Spendenbarometer für Glocken und Glockenturm (Stand Februar 2016)

Bereits gespendet:
€ 70.474,09

Ziel:
€ 140.000

Herzlichen Dank an alle, die bisher dazu beigetragen haben!

Ökumenische Gastseite

Liebe Mitglieder der Magdalenenkirche!



Ich war noch nicht lange Pfarrer in St. Andreas, als es bei einer gemeinsamen Sitzung des Evangelischen Kirchenvorstands und des Katholischen

Pfarrgemeinderats zu einem schönen Austausch über erlebte Ökumene kam. Ich konnte meine Erfahrung aus Neuperlach mit dessen konfessioneller Buntheit einbringen. Als ich von dem dort gepflegten Gebet um die Einheit am Vorabend des Pfingstfestes, der Ökumenischen Pfingstvigil, erzählte, rechnete ich allerdings nicht damit, dass die Resonanz so groß war, sodass Pfarrerin Kathrin Weidemann und ich im Jahre 2011 tatsächlich erstmals zu diesem Gottesdienst nach St. Andreas einladen konnten.

Das lateinische "vigilia" bedeutet Nachtwache, und so ist die Vigil ursprünglich eine nächtliche Gebetsversammlung vor einem großen Fest. Mutter aller Vigilien ist die Osternacht, bei der die Nachtwache bei Anbruch des Tages in die Eucharistiefeier mündet. Andere hohe Feste bekamen dann ebenfalls eine Nachtwache vorgelagert. Außerhalb Roms war dies vor allem Weihnachten – unsere katholische Christmette wurde ursprünglich ohne Messe gefeiert – und Epiphanie, in der römischen Kirche Pfingsten, später auch Kirchweih. Ab dem frühen Mittelalter tritt die Tendenz

ein, die beschwerliche Nachtwache abzukürzen und so die Vigil auf den Vorabend vorzuverlegen. Im späten Mittelalter wird die Vigil einfach zur Vorfeier eines Festes, die auch Tagen zuerkannt wurde, denen niemals eine Nachtwache vorausgegangen war. Die Vigil am Vorabend des Pfingstfestes, dem Fest des Sprachenwunders, enthält neben Psalmenmeditation, Lesungen und Gesängen als besonderen Akzent Fürbitten in den verschiedenen Sprachen unserer Gemeindemitglieder.

Pfarrer Krusche und ich laden Sie alle sehr herzlich ein zur **Ökumenischen Pfingstvigil** am Samstag, dem **14. Mai 2016 um 19.00 Uhr** in der Magdalenenkirche.

Mit herzlichem Gruß,
Pfarrer Norbert Weis



**Gebet um den Heiligen Geist
Fürbitten in verschiedenen Sprachen**

PfarrerIn werden in der heutigen Zeit?

Vom Dekanatsausschuss kam die Anregung, dass sich Studierende in den kirchlichen Berufen Pfarrer/in, Diakon/in, Religionspädagoge/in usw. aus unseren Gemeinden in den Gemeindebriefen kurz vorstellen.



Manuela Thormann,
Neufahrn/Hallbergmoos

Ich heiße **Manuela Thormann** und studiere Theologie für das Pfarramt. Nächstes Jahr steht das Examen an und ich freue mich schon, in einer Gemeinde meine zweite Ausbildungsphase, das Vikariat, zu

beginnen. Denn genau die Gemeindearbeit hat mich motiviert, Theologie zu studieren. Ich war so begeistert davon, dass ich nach dem Abitur ein neunmonatiges Praktikum absolviert habe, um einmal den kompletten Arbeitsbereich eines Pfarrers kennen zu lernen. Danach stand mein Entschluss fest: Pfarrerin – das will ich werden! Voller Motivation startete ich in das Studium mit den vielfältigen Herausforderungen: Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte, Dogmatik, Ethik und Praktische Theologie. Ganz wichtig ist es mir, dass die Praxis nicht zu kurz kommt. Darum bin ich mit viel Freude in unserem Dekanat aktiv. Konvente gemeinsam erleben, bei Kinderzeltlagern und Kinderfreizeiten mithelfen, Gottesdienste gemeinsam vorbereiten und feiern, sich in der Dekanatsjugendkammer und als Jugend-

delegierte im Dekanatsausschuss treffen – eine willkommene Abwechslung und Ergänzung zum Studium.

Was ist 1517 genau passiert? Wer war Schleiermacher? Woher stammen die Schriften des Alten Testaments? Die Antworten auf solche Fragen stecken im Theologiestudium, also habe



Tim Sonnemeyer, Eching

ich mich 2011 eingeschrieben. Mittlerweile bin ich 23 Jahre alt und studiere in Zürich. Nach 9 Semestern kann ich vermelden: Es gibt Antworten und das Studium ist bis heute unfassbar spannend, genau mein Ding! Es war aber nicht nur das Ungeklärte, was mich zum Theologiestudium antrieb. Bei meiner ehrenamtlichen Jugendarbeit in Gemeinde, Dekanat und Landeskirche habe ich viele zufriedene und glückliche Menschen getroffen. Das Ideal, das Hobby zum Beruf zu machen, ist bis heute mein Ziel. Auf dem Weg dahin habe ich einige Erfahrungen sammeln können: Das reicht vom Gemeindepraktikum in Garmisch, über die erste Predigt, bis hin zu einer Delegation, über die ich mich sehr gefreut habe. Ich bin Teil der Vertretung der Bayerischen Landeskirche im Lutherischen Weltbund. Den Kontakt zu meiner Heimatgemeinde Eching und dem Dekanat Freising halte ich aber fleißig.

Konfirmation 2016



Lisa Baron ▪ Olivia Böhm ▪ Robin Fritz
Florian Goronzi ▪ Elena Gruber ▪ Tatjana Hamann
Sophie Heimhuber ▪ Felix Heuer ▪ Magdalena Irl
Antonia Maas ▪ Jeffrey Michler ▪ Lukas Mühlberg
Cosima Rambowsky ▪ Moritz Rodepeter ▪ Ben Schech-
ler ▪ Stefan Schuster ▪ Yule Sotzko ▪ Anja Steinhaus
▪ Sven Teufel ▪ Julia Titze ▪ Karina Titze ▪ Lukas von
Truchseß ▪ Nikola Uebach ▪ Laura Ulrich ▪ Anna Wich



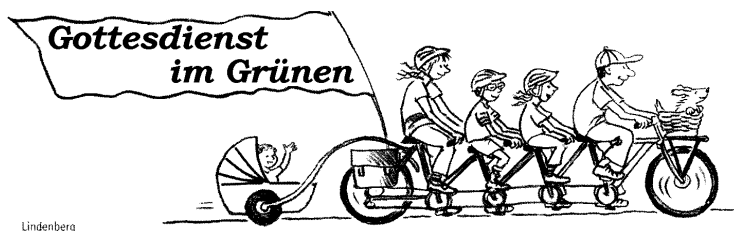
Am 13. März um 10 Uhr
stellen sich Ihnen unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden
in einem **selbst gestalteten Gottesdienst** vor.

Die **Konfirmationen** finden am

30. April und 01. Mai 2016
jeweils um **10 Uhr**
in der Magdalenenkirche statt.

Gottesdienste in der Osterzeit

20. März Palmsonntag	10.00 Uhr	Familiengottesdienst	M. Krusche
24. März Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	M. Krusche
25. März Karfreitag	10.00 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl Andacht zur Sterbestunde Jesu	M. Böck M. Krusche
27. März Ostersonntag	06.00 Uhr 10.00 Uhr	Osternacht mit anschl. Frühstück Fest-Gottesdienst m. Abendmahl	M. Krusche M. Krusche
28. März Ostermontag	10.00 Uhr	Gottesdienst im ASZ	M. Krusche



Lindenberg

Unsere Gemeinde ist wieder auf Tour! Am **5. Mai 2016** feiert unsere Kirchengemeinde zusammen mit den evangelischen Christen aus Unterschleißheim, Oberschleißheim und Harthof den gemeinsamen **Christi-Himmelfahrts-Gottesdienst** unter Mitwirkung des Posaunenchores rund um das Mallershofener Kircherl. Treffen der Radler ist um 10.15 Uhr an der Magdalenenkirche, Abfahrt um 10.30 Uhr. Wer einen Fahrdienst braucht, meldet sich bitte vorher im Pfarramt (Tel. 3194959 oder 31852298). **Beginn des Gottesdienstes** am Kircherl ist um **11 Uhr**. Herzliche Einladung!

Sollte Petrus uns nicht gewogen sein, findet der Gottesdienst in der Magdalenenkirche in Eching statt.

Gottesdienste

06. März 2016

Lätare

10.00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl E. Raulf

13. März 2016

Judika

10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden M. Krusche

Gottesdienste in der Osterzeit und an Christi Himmelfahrt

finden Sie auf Seite 9

03. April 2016

Quasimodogeniti

10.00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl M. Krusche

10. April 2016

Misericordias Domini

10.00 Uhr Gottesdienst M. Böck

17. April 2016

Jubilate

10 Uhr Gottesdienst M. Krusche

23. April 2016

18.00 Uhr Abendgottesdienst M. Krusche

24. April 2016

Kantate

11.00 Uhr ELFER Kindergottesdienst Team

Gottesdienste

29. April 2016

19.00 Uhr Abendgottesdienst für
KonfirmandInnen und Gemeinde M. Krusche

30. April 2016

10.00 Uhr Konfirmation I M. Krusche

1. Mai 2016

Rogate

10.00 Uhr Konfirmation II M. Krusche

8. Mai 2016

Exaudi

10.00 Uhr Gottesdienst E. Raulf

15. Mai 2016

Pfingstsonntag

10.00 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl M. Krusche

16. Mai 2016

Pfingstmontag

10.00 Uhr Gottesdienst im ASZ M. Krusche

22. Mai 2016

Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst M. Böck

28. Mai 2016

18.00 Uhr Abendgottesdienst M. Krusche

29. Mai 2016

1. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr ELFER Team
Kindergottesdienst

Familiennachrichten

Monatsspruch März:

Jesus Christus spricht: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe! (Joh 15,9)

Getauft wurden

Luis Johannes Malenke, Eching
Vanessa Heizmann, Eching
Valentin Zultner, Eching



Monatsspruch April:

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. (1.Petr 2,9)

Verstorben sind

Theodor Bickhardt, Eching
Ingeborg Rüter, Titisee-Neustadt
Ingeborg Brückner, Unterschleißheim
Lotte Bella, Neufahrn
Edith Jacob, Eching



Monatsspruch Mai:

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst (1.Kor 6,19)

Was sage ich, wenn...?

Argumentationstraining gegen „Stammtischparolen“

Ein besonderes Angebot der Diakonie Bayern für Mitarbeitende aus allen Arbeitsfeldern der Kirche sowie Interessierte, das von **6.-7. April 2016** im Tagungs- und Gästehaus Stein bei Nürnberg stattfindet.

Mit den „Stammtischparolen“ sehen sich oftmals die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in Kirche und Diakonie konfrontiert. Dabei geht es häufig um Themen wie fremde Kulturen/Einwanderung, Asylpolitik, Arbeitslosigkeit, Sexismus und ähnliches. In dem Seminar wird Grundwissen aus der Kommunikationstheorie und zu psychologischen Hintergründen von sogenannten „Stammtischparolen“ vermittelt und so das Handlungsrepertoire und die Reaktionsmöglichkeiten der Teilnehmenden erweitert.

Mehr Information zu Inhalten und Kosten finden Sie unter www.diakoniekolleg.de

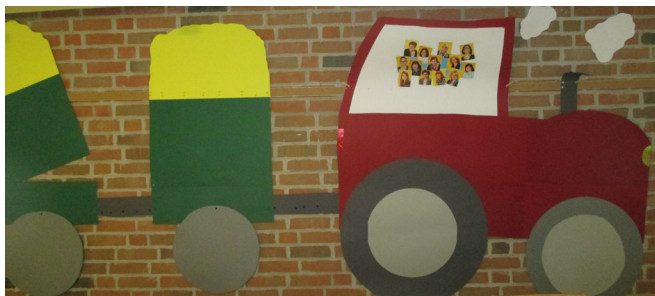


© Matthias Härlin

Aus der Kindertagesstätte

Das Thema in diesem Kindergartenjahr lautet **„Das Leben auf dem Bauernhof“**.

Nach unseren Beobachtungen fällt es immer mehr Kindern schwer, einheimische Tiere zu benennen. Auch der Lebensraum der Tiere ist für so manches Kind nicht mehr präsent. Wir haben inzwischen schon so einiges über Hunde, Katzen, Kühe, Ziegen, Schafe etc. gelernt. Ein Schwerpunkt in den kommenden Wochen wird auf der Bedeutung der Arbeit des Bauern für unser Leben und unsere Ernährung liegen. Die Kinder



Bei einem gemeinsamen Bastelabend von Eltern und pädagogischen Kräften wurde der Flurbereich unserer Einrichtung in einen kleinen Bauernhof verwandelt. So gibt es nun einen Hasenstall, Hühner auf der Stange, kleine Schweinchen, Pferde, Kühe, eine Hundehütte, ein Bauernhaus, einen riesigen

Traktor mit Anhänger und viele andere passende Details. Besonders viel Spaß haben die Kinder an den zahlreichen kleinen Mäuschen, die überall versteckt wurden und erst nach und nach von ihnen entdeckt werden.

Den abschließenden Höhepunkt bildet unser Jahresausflug im Juli auf einen Bauernhof. Wir werden dort einen ganzen Tag verbringen und an unterschiedlichen Aktionen teilnehmen. Darauf freuen wir uns sehr.

Verena Brugger



können von der Aussaat bis zur Ernte das Wachstum von Getreide, Gemüse und Kartoffeln verfolgen, aber auch mehr über die technischen Hilfsmittel wie Traktor oder Mähdrescher erfahren.

Kinder und Jugend

Casinoabend - ein voller Erfolg



Über 20 Gäste im feinsten Zwirn konnten wir im Dezember in Little Las Vegas (alias Gemeindezentrum) begrüßen. Den ganzen Abend lang wurde bei Blackjack und Poker das Glück herausge-

fordert, Chips wurden gewonnen oder „verzockt“, der Spaß war riesig.

Bei all der Spannung durfte auch Nervenahrung selbstverständlich nicht fehlen. Wie immer bekam der erfolgreichste „Zocker“ als Preis einen Kinogutschein.

Nochmals vielen Dank an alle für das zahlreiche Erscheinen!

Max Baumgardt

Osternacht von Karsamstag ab 19 Uhr bis Ostersonntag. Unser Programm: Wanderung zum Osterfeuer, gemeinsam kochen und essen, spielen und Filme schauen. Genaueres in den nächsten Wochen unter <http://www.magdalenenkirche.de/jugend>

Hallo liebe Gallier!

Seid Ihr mutige Mädels oder Jungs zwischen 8 und 12 Jahren? Seid Ihr abenteuerlustig und neugierig? Habt ihr vor nix Angst? Habt ihr Lust auf eine fröhliche und lustige Woche?

JA, dann seid Ihr beim „**Asterix & Obelix**“-**Kinderzeltlager der Evangelischen Jugend** vom **15.-19. Mai 2016 in Mittermarchenbach** (bei Haag an der Amper) genau richtig. Wir werden gemeinsam eine spannende und tolle Woche verbringen: im kuscheligen Zelt schlafen, die Natur entdecken, Singen am Lagerfeuer, Basteln, Geländespiele, einfach mal die frische Luft genießen, Theater und mit gleichaltrigen Spaß haben.



Wir freuen uns!

Kati Krüger

Kati-Krueger@web.de

Angela Senft

Evang.Dekanatsjugend-Freising@gmx.de



Kirche mit Kindern

Im März findet kein Kindergottesdienst statt, da der letzte Sonntag des Monats genau auf Ostersonntag fällt. Es wird aber am Palmsonntag einen Familiengottesdienst geben.

Nächste Kindergottesdiensttermine sind

24. April: Jesus predigt: „So ist das Himmelreich.“

29. Mai: Jesus lehrt: „Sorgt euch nicht!“

Beginn ist jeweils um 11 Uhr.



KIRCHE MIT KINDERN

SeniorInnen-Treff

Rückblick auf das Jahr 2015 ...



Der Echinger SeniorInnentreff beim Sommerfest 2015

Und wieder ist ein Jahr viel zu schnell vergangen bei Kaffee-Nachmittagen und tollen gemeinsamen Unternehmungen, wie z.B. Ausflüge nach Freising und Aschau zu Betina Heckner. Unser Sommerfest im Kirchengarten bei herrlichem Sommerwetter ist uns allen in schönster Erinnerung geblieben.

Bei unserer Weihnachtsfeier im Dezember gab es als Geschenk für alle ein kleines Holzhäuschen mit Krippe und Beleuchtung. Die Kinder der Kita Regenbogen erfreuten uns mit schönen Liedern und selbstgebackenen Weihnachtsplätzchen.



Weihnachtsfeier des SeniorInnentreffs im Gemeindezentrum

... und Pläne für 2016

Im Januar 2016 stellte uns Pfarrer Kruusche die Jahreslosung 2016 vor, und wir sprachen über die Erfahrungen mit unseren Müttern.

Am 3. Februar dieses Jahres trafen wir uns wieder zu einem lustigen Faschingsnachmittag.



Innenraum der Christi-Himmelfahrts-Kirche in Freising

Die **nächsten Termine** sind:

- **2. März 2016,**
- **6. April 2016**
- **4. Mai 2016**

jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum. Auch sind wieder zwei Ausflüge in Planung.

Wir möchten Sie alle ganz herzlich dazu einladen.

Ruth Bause

Veranstaltungen

Benefizkonzert LAUT & SPENDABEL am 23.04.2016 im Jugend- und Kultur- haus SONIC Erding

LAUT & SPENDABEL geht in die zweite Runde. Die evangelische Dekanatsjugend Freising lädt Sie und Euch zum Benefizkonzert 2016 ein. Zwei lokale Bands und ein überregionaler Headliner heizen der Menge ein. Die gesamten Einnahmen werden an die Clearingstelle in Erding gespendet, die minderjährigen, unbegleiteten Geflüchteten einen Wohn- und Schutzraum und pädagogische und psychologische Unterstützung bietet. Mit den Spenden des LAUT & SPENDABEL werden Ausflüge und Angebote in Sport, Spiel und Freizeit ermöglicht. Auch wichtige Anschaffungen wie Wörterbücher oder Kleidung werden getätigt.

Weitere Informationen sind auf unserer Website www.lautundspendabel.de nachzulesen.

Henriette Seydel

Konfirmation – früher und heute

Beim **Frauenfrühstück** am **Samstag, dem 07. Mai** werden wir nur einen kleinen Teil der

Zeit einem kurzen Referat zuhören und dann von eigenen guten, aber auch schwierigen Erfahrungen aus unserer Konfirmationszeit erzählen. Damit das Erinnern besser gelingt, wäre es schön, wenn jede Teilnehmerin Bilder von ihrer Konfirmation mitbringt. Vergleiche



mit Geschichten von heutigen Konfirmationen werden uns den Gesprächsstoff wohl nicht ausgehen lassen. Herzliche Einladung!

Gertrud
Wucherpfnigg

Eindrucksvolles Konzert in der Magdalenenkirche

Die Musik jüdischer und christlicher Komponisten spannte einen weiten Bogen von altkirchlichen Hymnen bis zu klassischer und moderner Musik und Texten, die von Schuld und Vergebung handelten, von Versöhnung und der Bitte um Frieden.

Der Chor der Magdalenenkirche musizierte zusammen mit dem Cantus P aus Puchheim, begleitet von Christina Kuttler am Klavier und an der Orgel, unter der Leitung von Astrid Sachs. Eindringlich und gleichzeitig berührend war auch die

Klavierfantasie von Kol Nidre, virtuos vorgetragen von Michael Sachs.

Musik in der Magdalenenkirche

Frühjahrssammlung 2016

Die Zahl der Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, hat deutlich zugenommen. Die Gründe, sein Heimatland zu verlassen, sind vielfältig. Verfolgung und Kriege gehören zu den häufigsten, denn kaum jemand verlässt freiwillig seine Heimat, um in einem fremden Land einer ungewissen Zukunft entgegen zu gehen.

„Aller Anfang ist schwer“

In der ersten Zeit des Aufenthaltes in Deutschland sind Flüchtlinge verpflichtet in Gemeinschaftsunterkünften zu wohnen. Sie haben nur wenige Kontakte nach außen leben von Sozialhilfe und haben keine Beschäftigung. Viele Monate warten sie in der Ungewissheit, ob ihr Asylgesuch anerkannt wird und sie bleiben dürfen. Um sich mit den neuen Verhältnissen zu Recht zu finden suchen Flüchtlinge Menschen, die sich ihnen zuwenden, ihnen Informationen und Orientierung vermitteln und bei auftretenden Schwierigkeiten unterstützen.

Wie hilft die Diakonie?

Die Diakonie unterhält ein Netz von Beratungsstellen für Flüchtlinge mit professionellen, hauptamtlichen Berater-



tungsfachkräften und unterstützt die Flüchtlinge durch eine große Zahl von ehrenamtlich tätigen Betreuerinnen und Betreuern. Diese soziale Betreuungsarbeit ist notwendig, um die vielfältigen sozialen Probleme von Flüchtlingen aufzufangen.

Die hauptamtlichen Beratungsfachkräfte der Diakonie suchen die Flüchtlinge in den Asylunterkünften auf und beraten diejenigen, die Rat und Unterstützung suchen.

Sie kümmern sich insbesondere um die schutzbedürftigen Personen, wie z. B. chronisch kranke und behinderte Personen, alleinstehende Mütter und schwangere Frauen sowie traumatisierte Flüchtlinge.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit und unterstützen Sie dieses Angebot sowie alle anderen Leistungen der Diakonie in Bayern mit Ihrer Spende.

Spendenkonto bei der Freisinger Bank
IBAN DE04 7016 9614 0005 7344 36
Stichwort: Frühjahrssammlung 2016

Herzlichen Dank.



Wir sind für Sie da

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Eching

Danziger Str. 17
85386 Eching
Homepage: www.Magdalenenkirche.de

Pfarrer Markus Krusche
Danziger Straße 17, 85386 Eching
Tel. 318 52298
Markus.Krusche@elkb.de

Sekretärin: Tatjana Maier-Teyka
Mo, Mi 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr
Tel. 319 49 59 Fax: 37 29 96 58
Pfarramt.Eching@elkb.de

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Gertrud Wucherpennig Tel. 320 57 20
guw.wucherpennig@arcor.de

Kirchenmusikerin

Astrid Sachs Tel. 32731751

Hausmeister

Peter Wilms Tel. 319 28 89
Mobil: 0176 / 420 560 76

Kirchenpfleger

Bettina Noack Tel. 37929994
Erwin Müller-Raab Tel. 319 42 24

Kindertagesstätte Regenbogen

Goethestraße 73, 85386 Eching
Tel. 319 29 24 Fax: 319 02 930
Leitung: Verena Brugger
info@kita-regenbogen-eching.de

Bankverbindungen

Spenden: Freisinger Bank eG
IBAN DE04 7016 9614 0005 7344 36
Haushalt/Kirchgeld: Evangelische Bank
IBAN DE28 5206 0410 0001 4052 25

Hilfreiche Telefonnummern und Adressen

Telefonseelsorge

0800 / 1110111 und 0800 / 1110222
(kostenlos)

Münchner Aids-Hilfe

Mo - Fr 19.00-21.30 Uhr
Tel. 089 / 19411

Notruf für Suchtgefährdete

Tel. 089 / 28 28 22

Sektenbeauftragter

Dr. M. Pöhlmann, Tel. 089 / 5595-610

Evangelisches Beratungszentrum

München, Tel. 089 / 59048-0

Diakonisches Werk Freising

Frau Drobniak, Tel. 08161 / 147079

Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (FOL) Freising

Tel. 08161 / 144857

Freisinger Tafel

Ausgabestelle Hallbergmoos

Frau Wilkowski, Tel. 0811 / 982 655

Frauenhilfe (für misshandelte Frauen und ihre Kinder)

Tel. 08161 / 912 12

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Eching, Untere Hauptstraße 12
Tel. 089 / 319 23 00

Alten- und Servicezentrum Eching

Tel. 089 / 327 14 20

Rückblick

Brot für die Welt

Ein herzlicher Dank an alle, die zum Gelingen des Basars beigetragen haben. Der Verkauf von Adventsdekoration, stilvollen Geschenken, Schmuck und der Erlös von Mittagessen und Kaffee und Kuchen erbrachte die stolze Summe von **Euro 7.314,84**, die an die Organisation Brot für die Welt überwiesen wurde.



Brot und Spiele

Eigentlich sollte der alte Kicker aus dem Jugendraum entsorgt werden, aber aus „alt und kaputt“ wurde „ansehnlich und einsatzbereit“. In einem handwerklichen Spezialeinsatz haben unsere Jugendlichen unter Leitung von Pfr. Krusche den alten Spieltisch aufgemöbelt und an die Asylbewerber in Dietersheim verschenkt.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Unter diesem Motto stand der Neujahrsempfang 2016 für alle ehrenamtlich Tätigen unserer Gemeinde. Pfr. Krusche beschwor in einem selbst arrangierten Lied „Ich möchte nicht alleine Pfarrer sein!“ Muss er auch nicht, es sind in unserer Gemeinde viele Schultern, auf denen die vielfältigen Aufgaben verteilt sind.



V.i.S.d.P.: Pfarrer M. Krusche - Redaktionsteam: E. Blum, M. Böck, G. Edlinger, M. Krusche, C. Pschierer, A. Sachs.

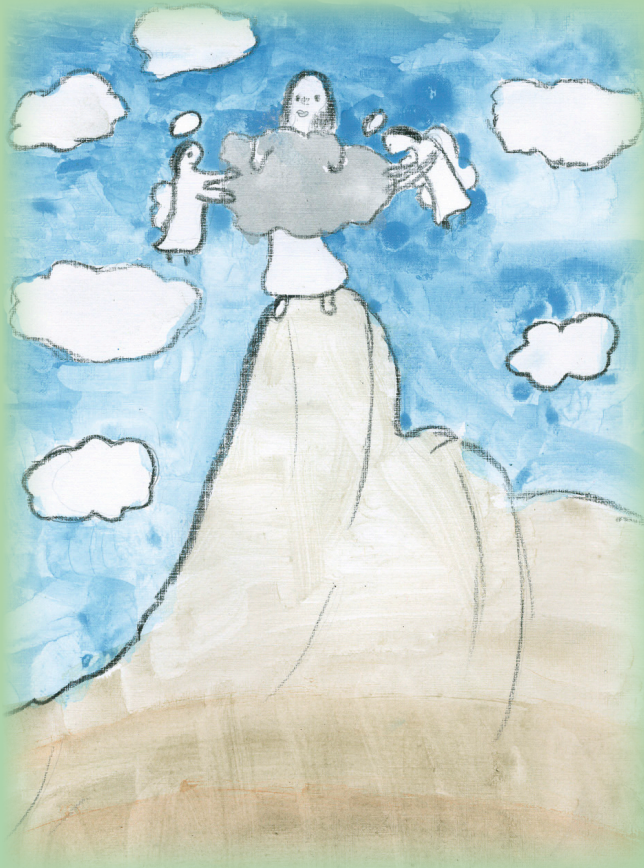
Fotos: Privat; Downloads aus GEMEINDEBRIEF Magazin für Öffentlichkeitsarbeit

Titelbild: Ausschnitt aus Kappl_Kuppelbild_Gott_Vater_httpscommons.wikimedia

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin/des Verfassers, nicht unbedingt die des Redaktionsteams, wieder.

Druck: Schwarz Reproduktion, Eching.

Alle veröffentlichten Daten sind nur zur internen Verwendung. Missbrauch ist untersagt.



Er führte sie aber hinaus bis in die
Nähe von Betanien und hob die
Hände auf und segnete sie.

Und es geschah, indem er sie
segnete, schied er von ihnen und
wurde aufgehoben in den Himmel.

Lukas 24,50-51